

Verkehrsprobleme grenzüberschreitend lösen

Vorarlberg und St. Gallen wollen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausbauen und als grenzüberschreitende Wirtschaftsregion wahrgenommen werden. Wie auf einer Pressekonferenz am Freitag verlautbart wurde, seien Kooperationen insbesondere im Bereich Siedlung und Verkehr geplant.

Mit dem Agglomerationsprogramm Rheintal soll die Zusammenarbeit zwischen Vorarlberg und dem Kanton St. Gallen intensiviert werden, informierten Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler (ÖVO) und der St.Galler Regierungsrat Willi Haag (FDP) am Freitag auf einer Pressekonferenz in St. Margrethen in der Schweiz.

Fünf Milliarden Euro zur Verfügung

Zur Behebung der Verkehrsprobleme und Steigerung der Wirtschaftskraft stellt der Schweizer Bundesrat insgesamt sechs Milliarden Schweizer Franken (rund fünf Milliarden Euro) zur Verfügung.

Die Regionen waren bis Ende 2011 aufgefordert, im Rahmen von Agglomerationsprogrammen aufzuzeigen, wie sie ihre Probleme beheben wollen. 42 Agglomerationen bewerben sich um die Gelder des Bundes. Zehn davon - wie die Agglomeration Rheintal - sind international. „Wichtig dabei war die Frage, wie Siedlung und Verkehr in Zukunft wirkungsvoll koordiniert werden können“, sagte Regierungsrat Haag.

Gemeinsames Auftreten

Das Agglomerationsprogramm Rheintal ist gleichzeitig mit den Raumplanungszielen und Entwicklungsvorstellungen des Kantons St. Gallen und des Landes Vorarlberg abgestimmt und auf beiden Seiten abgestützt. „Nur wenn wir in Bern und Wien gemeinsam auftreten, werden wir nicht als Randregion, sondern als eine grenzübergreifende Wirtschaftsregion mit über 300.000 Einwohnern wahrgenommen und können uns entsprechend einbringen“, betonte Regierungsrat Haag.

Gleichlautende Regierungsbeschlüsse

Das St.Galler Rheintal umfasst zwölf Gemeinden mit gut 63.000 Einwohnern, auf Vorarlberger Seite zählt man 29 Gemeinden mit 245.000 Einwohnern - insgesamt 41 Gemeinden mit 308.000 Einwohnern. „Viele Themenbereiche können nur gemeinsam wahrgenommen werden, wie zum Beispiel Fragen der überregionalen Verkehrsanbindung oder der Standortattraktivität“, sagte Landesstatthalter Rüdissler.

Vertreter des Landes Vorarlberg waren von Anfang an als Beobachter in den Erarbeitungsprozess eingebunden. Der Kanton St. Gallen und das Land Vorarlberg haben im Herbst 2011 gleichlautende Regierungsbeschlüsse zum Agglomerationsprogramm Rheintal gefasst.

Die Zusammenarbeit soll in den kommenden Jahren intensiviert werden. „Auf Vorarlberger Seite hat man mit der vision rheintal mehr als nur erste Schritte bezüglich räumlicher Entwicklung und regionale Kooperation unternommen. Diese Vorarbeiten gilt es nun sinnvoll in den vermehrt grenzüberschreitenden Fragestellungen und in der Weiterentwicklung des Agglomerationsprogrammes einzubringen“, betonte der Landesstatthalter.

Investitionsvolumen von rund 100 Millionen Euro

Die nächsten Schritte sind die Entwicklung und Umsetzung konkreter Projekte. Das geschätzte Investitionsvolumen der priorisierten Maßnahmen beläuft sich auf rund 120 Millionen Franken (rund 100 Millionen Euro).

Publiziert am 21.01.2012